

Eine Kinderkrippe für Daimler

Konzernchef eröffnet Sternchen in Untertürkheim

Am Freitag standen die Daimler-Kinder im Mittelpunkt. Der Vorstandsvorsitzende der Daimler AG, Dieter Zetsche, und Familienministerin Ursula von der Leyen eröffneten die erste reine Kinderkrippe des Konzerns in Untertürkheim, das Sternchen.

VON BARBARA CZIMMER-GAUSS

Im Sternchen werden zurzeit 60 Kinder im Alter zwischen zwei Monaten und drei Jahren auf 48 Plätzen betreut. Dazu mietete die Daimler AG im Haus des Sports (SpOrt) Räume auf zwei Stockwerken samt Dachgarten. „Wir wollen und können nicht auf weibliche Führungskräfte verzichten“, begründete der Konzernchef den Schritt, „das ist kein Kinderkram, sondern Chefsache.“

In der ehemaligen Konzernzentrale in Möhringen gibt es seit 2001 die Kita Sterntaler mit 130 Plätzen für gemischte Altersgruppen. Die Kita in Untertürkheim ist nun das erste Sternchen einer ganzen Reihe gleichnamiger Einrichtungen, die die Daimler AG bis zum Jahr 2009 an 14 Standorten mit insgesamt 350 Plätzen schaffen wollte, so Zetsche. Weil dieses Projekt „außerger-

wöhnlich“ sei und zeige, dass „verantwortliche Unternehmen gute Rahmenbedingungen zur Kinderbetreuung schaffen können“, ist Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen zur Eröffnung gekommen. Sie betonte, man habe in der Bundesrepublik „viel zu lange gesagt: Entweder – oder, Verzicht aufs Kind oder auf die Karriere.“

Oberbürgermeister Wolfgang Schuster betonte im voll besetzten Auditorium des SpOrt, die Stadt wolle „mit mehr Unternehmen ins Gespräch kommen“. Zurzeit gibt es 227 betriebseigene Kita-Plätze in der Stadt, deren Betriebskosten die Kommune zu 40 Prozent trägt. Die niedrigen Zuschüsse sind, so Schuster, „unter Umständen eine Hemmschwelle für Firmen“. Sie könnten, so es der Gemeinderat beschließt, „auf 70 bis 80 Prozent“ angehoben werden. Kosten: bis zu einer Million Euro jährlich. Weitere neun Firmen und Firmenzusammenschlüsse haben bereits zusätzliche 145 Krippen- und 110 Kita-Plätze beantragt.

Bedarf ist da, das zeigt auch der Andrang im Sternchen: „Auf der Warteliste stehen rund 100 Kinder“, sagt Bettina Stähler von der Familienservice GmbH, dem Betreiber



Dieter Zetsche und Ursula von der Leyen spielen mit

Foto: Leif Piechowski

der Kita. Das liegt zum einen an der Betreuungszeit von 7.30 bis 18 Uhr, an der bilingualen, naturwissenschaftlich und musischen Ausrichtung sowie am einkommensabhängigen „fairen Preis“ von 90 bis 400 Euro pro Monat (ohne Essen), wie Erich Klemm, Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Daimler AG, betont. Er hofft auf eine Erweiterung,

denn noch ist ungeklärt, wo die Kinder unterkommen, wenn sie vier Jahre alt sind. Dieter Zetsche setzt darauf, „mit den Wohnortkommunen ins Gespräch zu kommen“. Das aber ist schon beim Zuschuss für ortsfremde Mitarbeiterkinder gescheitert: „Daimler trägt zurzeit das Defizit für zwei Drittel der Kinder im Sternchen“, so Bettina Stähler.